

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

335 (6.12.1910) 2. Blatt

Karlsruher Zeitung.

2. Blatt

Dienstag, 6. Dezember

2. Blatt

No 335

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P

Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unerlangte Druckfaden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

EINLADUNG

zur Zeichnung auf M. 4 000 000.— Aktien der Oberrheinische Kraftwerke Aktien-Gesellschaft zu Mülhausen i. E.

Die Oberrheinische Kraftwerke Aktiengesellschaft ist mit einem Aktienkapital von Mark 20 000 000.—, wovon Mark 10 000 000.— voll und Mark 10 000 000.— zunächst mit 25% einbezahlt — am 1. August d. Js. in Mülhausen i. E. errichtet und am 5. September d. Js. in das Handelsregister eingetragen.

Von dem Aktienkapital sind Mark 8 000 000.— von der Stadt Mülhausen i. E. übernommen, welche von diesen Aktien bis zu Mark 4 000 000.— innerhalb Jahresfrist anderen Gemeinden und öffentlichen Verbänden im Elsaß und in Baden, welche sich an dem Unternehmen zu beteiligen wünschen, zu Originalbedingungen zur Verfügung stellen wird.

Die übrigen Mark 12 000 000.— Aktien sind in ein Syndikat unter unserer Führung eingelegt. Gemäß Vereinbarung mit der Stadt Mülhausen bieten wir hiervon 4 000 Stück = Mark 4 000 000.— vollbezahlte Aktien den Banken und Industriellen im Elsaß und in Baden zu Originalbedingungen zum Bezuge an.

Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie im Elsaß und in Baden. Als Ausgangspunkt und hauptsächlichste Kraftquelle dient zunächst das von der Stadt Mülhausen i. E. eingebrachte, bisher städtische Elektrizitätswerk zu Mülhausen i. E. mit einer Dampfzentrale von ca. 18 000 PS und ausgedehntem Leitungsnetz, welches von der Stadt in die Gesellschaft zum Preise von rund Mark 9 200 000.— eingebracht wurde. Der Brutto-Betrieb-Überschuß dieses Werkes hat im letzten städtischen Geschäftsjahr 1909/10 rund Mark 902 000.— (gegen rund Mark 802 000.— im Vorjahre) betragen. Der Betrieb gilt ab 1. April 1910 als auf Rechnung der Gesellschaft geführt.

Zur Deckung des zu erwartenden Kraftbedarfes ist für später die Errichtung eines eigenen Rheinkraftwerkes unter Ausnutzung der Gefällstrecke unterhalb Basel in Aussicht genommen. Als Vorbereitung dafür hat die Gesellschaft die seit langer Zeit ausgeführten Vorarbeiten und die damit zusammenhängenden Rechte usw. für ein bei Kembs zu errichtendes Kraftwerk für eine Leistung von ca. 45 000 PS erworben. Das Konzessionsgesuch erstreckt sich zugleich auf die nächsttieferen Gefällstufen, deren Ausbau später die ungefähre Verdoppelung dieser Kraftleistung gestattet. Die Gesellschaft wird die bezüglichen Konzessionsverhandlungen und Vorarbeiten weiterführen; für die Beschlußfassung einer Generalversammlung über die Ausführung des Werkes sind die in dem Aktiensyndikat gebundenen Aktien nach Eintritt bestimmter Voraussetzungen in ihrer Abstimmung frei.

Da bis zur Beendigung der Konzessionsverhandlungen und aller Vorarbeiten noch einige Zeit vergehen wird und auch für die Ausführung des Werkes mit einer Baufrist von ca. 5—6 Jahren gerechnet werden muß, ist mit den Kraftübertragungswerken Rheinfelden eine Vereinbarung getroffen, wonach die Gesellschaft von dort zur Ergänzung der verfügbaren Dampfkraft ein weiteres größeres Kraftwerk mit zwei bis drei Rheinfeldern übernimmt die Gesellschaft von den Kraftübertragungswerken Rheinfelden die von diesen bisher im Elsaß erbauten Leitungen und sonstigen Anlagen sowie die von ihnen im Elsaß abgeschlossenen Stromlieferungsverträge. Unter letzteren ist bemerkenswert ein Vertrag auf Stromlieferung an die Elektrizitätsgesellschaft von Gebweiler und Umgegend, an der sich die Gesellschaft auch durch Erwerb von Aktien beteiligt.

Mit der Stadt Mülhausen i. E. ist bei Konstituierung der Gesellschaft ein Konzessionsvertrag abgeschlossen, welcher der Gesellschaft für das Gebiet der Stadt das ausschließliche Recht zur Stromabgabe für die Dauer von 70 Jahren — oder, wenn ihr die Konzession für das Rheinkraftwerk auf eine andere Zeitdauer erteilt werden sollte, für die Dauer dieser Konzession — zu angemessenen Bedingungen einräumt. Außer der Stadt Mülhausen i. E. sind z. Zt. 58 Gemeinden an das Leitungsnetz der Gesellschaft angeschlossen; eine erhebliche weitere Ausdehnung ihres Versorgungsgebietes ist in Vorbereitung.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft läuft vom 1. April (das erste Geschäftsjahr von Errichtung der Gesellschaft) bis 31. März jedes Jahres.

Den Aufsichtsrat der Gesellschaft bilden zurzeit die Herren:
Direktor J. Breul, Berlin, Vorsitzender;
Bürgermeister, Justizrat A. Klug, Mülhausen i. E., stellvertretender Vorsitzender;
Charles Burtchell, Mülhausen i. E.,
Direktor C. Feldmann, Berlin,
Direktor Dr. J. Frey, Zürich,
Kavaler Keim, Mülhausen i. E.,
Direktor René Koechlin, Basel,
Dr. W. Rathenau, Berlin,
Mathieu Schmerber, Mülhausen i. E.,
Dr. P. Steiner, Berlin,
Direktor C. Zander, Zürich.

Vorstand der Gesellschaft ist Herr Dr. M. Laas, Mülhausen i. E.

Die angebotenen Aktien sind von den Gründern am 1. August d. Js. mit dem Nennwerte von M. 1000.— pro Aktie voll eingezahlt. Außerdem haben die Gründer gemäß Satz 40 der Satzungen 5% des Nennwertes = M. 50.— pro Aktie zur Verfügung der Gesellschaft eingezahlt, woraus die mit ihrer Errichtung verbundenen Kosten gedeckt werden, während ein verbleibender Restbetrag zur Begründung eines Organisationsfonds Verwendung findet.

Die Bedingungen für die Zeichnung der zur Verfügung gestellten M. 4 000 000.— Aktien sind folgende:

1. Es werden nur Banken und Industrielle, die im Elsaß oder in Baden domiziliert sind, zur Zeichnung zugelassen.

2. Der Zeichnungspreis stellt sich auf M. 1050.— pro Aktie zuzüglich 5% Zinsen vom 1. August d. Js. bis zum Tage der Abnahme. Außerdem werden die durch das Angebot entstehenden Spesen einschl. des Schlußscheinsteampels dem Zeichnungspreise hinzugerechnet. Diese Kosten werden dem Betrag von M. 6.— pro Aktie nicht übersteigen.

3. Die Anmeldung geschieht innerhalb einer Ausschlussfrist von 6 Wochen, das heißt bis zum 12. Januar 1911, durch Unterschrift und Einreichung eines Zeichnungsscheines bei unserer Gesellschaft Berlin W., Kanonierstr. 17—20. Formulare der Zeichnungsscheine können von uns bezogen werden; auf Wunsch stellen wir auch Druckexemplare der Satzungen der Oberrheinische Kraftwerke Aktiengesellschaft den Interessenten zur Verfügung.

4. Die auf Grund dieses Angebots bezogenen Aktien bleiben in dem Aktiensyndikat gemäß den Bestimmungen des dafür geltenden Syndikatsvertrages gebunden. Der Syndikatsvertrag ist auf den Zeichnungsscheinen abgedruckt und gilt mit deren Unterschrift von den Unterzeichnern als für sich und ihre Rechtsnachfolger anerkannt. Die Einführung der Aktien zum Börsenhandel ist vorläufig nicht beabsichtigt.

5. Mit der Einreichung des Zeichnungsscheines sind gleichzeitig 10% des Nennwertes = M. 100.— pro gezeichnete Aktie einzuzahlen. Die Zuteilung — im Falle der Überzeichnung unter verhältnismäßiger Herabsetzung der angemeldeten Beträge — erfolgt nach Schluß der Anmeldefrist unter Befolgung einer Abrechnung. Der sich nach dieser ergebende Restbetrag ist bis spätestens 1. Februar 1911 an uns einzuzahlen, worauf wir eine Bestätigung darüber ausfolgen werden, daß der Zeichner mit dem zuteilten Betrag an dem Syndikatsbesitz an Aktien der Oberrheinische Kraftwerke Aktiengesellschaft beteiligt ist. M. 732.22

Berlin, im Dezember 1910.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft.

Feldmann, J. Breul.

Jagd-Verpachtung.

Hilsbach (Babination).

Am Mittwoch, den 7. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, wird im Rathaus dahier die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung, welche in zwei Jagdbezirke geteilt ist und ca. 1230 ha Feld und Wald umfaßt, für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 in öffentlicher Versteigerung vergeben.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein bezirksamtliches Zeugnis nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. M. 827

Die Bedingungen, sowie eine Planpause, welche die Abgrenzung der Jagdbezirke ersichtlich macht, sind im Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Hilsbach, den 17. November 1910.

Der Gemeindevorstand.

Keller, Bürgermeister.

Hoffmann, Ratsschreiber.

Eisenkonstruktion.

Die Lieferung des Eisenwerks, ohne Aufstellung, für die Decken des Personen- und Gepäcktunnels der Station Leopoldshöhe ist nach Maßgabe der Verordnung des Groß. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im Wege des öffentlichen Wettbewerbs zu vergeben. M. 826.21

Die Gewichtsmengen betragen:

Flußstahl:
ca. 96 000 gk Differenzierender und Normal-T-Träger,
" 2 250 " Auflagerisen,
" 1 020 " Schrauben.

Stahlguß:
" 240 " Auflagerplatten.

Pläne und Bedingnisheft liegen auf unserm Geschäftszimmer, Niebenstraße Nr. 191, zu den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zu erhalten sind.

Gegen Einfindung von 1,30 M. einschließlich Porto werden Zeichnungen, so lange der Vorrat reicht, verkauft.

Die Angebote, enthaltend Einheitspreise und Gesamtsumme, sind bis Donnerstag den 22. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, verschlossen, frankiert (Ausland) und mit der Aufschrift „Eisenwerk Personentunnel Leopoldshöhe“ versehen, an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Basel, den 3. Dezember 1910.

Groß. Bahnbauinspektion II.

Verdingung von Bogenlampengittermasten.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Groß. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von:

60 Stück Bogenlampen-Gittermasten Quadratische Grundform und 15 Stück desgleichen als Flachmaste. M. 828.3.21

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift:

„Verdingung von Gittermasten, Januar 1911“

versehen, spätestens

Montag, den 2. Januar 1911,

nachmittags 6 Uhr,

bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen, wovon die erste Fertigung kostenlos, jede weitere Fertigung gegen Erstattung der Selbstkosten im Betrage von 3 Mark erhältlich ist, werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Musterstücke liegen keine auf.

Die Eröffnung der Angebote findet am

Dienstag den 3. Januar 1911,

vormittags 10 Uhr,

statt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 30. November 1910.

Groß. Verwaltung der Eisenbahn-

magazine.

Batantes Stipendium.

Die Erträgnisse der **Wilderfinnschen Stiftung vom Jahre 1910** sind zu vergeben. Bestimmt sind sie zu diesem Stipendium für denjenigen der nächstberechtigten, welcher auf eine höhere Lehrerschule, eine Universität, polytechnische Schule, oder eine Kunstakademie übergegangen ist, sowie zur Bestreitung von Schul- und Vergebühren.

In erster Reihe sind die männlichen Deigenden des Vaters des Stifters, Christof Wilderfinn, Ratsherrn und hochfürstlichen Hof- und Stadtkammers, und des Großvaters der Stifterin, Bürgermeisters Christof Weimling, zum Bezuge berechtigt.

Im Falle des Aussterbens dieser Deigenden steht die Anwartschaft auf den Genuß auch den andern Nebenlinien der Wilderfinnschen und Weimlingschen Familie zu. Sollte in keiner dieser Familien ein Stipendiat vorhanden sein, dagegen eine der genannten Familie angehörige, vermählte und mittellose ledige Tochter, die im Bezugsstande steht, sich zu verheiraten, so hat diese die disponiblen Zinsüberschüsse zur Aussteuer zu empfangen.

Beim Erlöschen der nächstberechtigten Familien sind die Erträgnisse anderen armen, gute Gaben besitzenden Kindern aus der hiesigen Stadt zuzuwenden.

Dieser Personen, welche hienach sich für genußberechtigt halten, werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Anschluß der nötigen Nachweise und Zeugnisse innerhalb 14 Tagen anher einzureichen. M. 822

Forzheim, den 1. Dezember 1910.

Der Stadtrat als Stiftungsvorstand:

Habermehl.

Mayer.

Batantes Stipendium.

Aus den Erträgnissen der **Fondel-Wörthwein'schen Stiftung** ist für das Jahr 1910 ein Stipendium im Betrage von 100 fl. an einen Studierenden der christlichen Konfession, welcher auf einer Universität oder polytechnischen Schule, in einem Schullehresemester oder in einer Veterinär-Schule sein Studium macht, zu vergeben. M. 823

Bevorzugen, welche in Forzheim geboren sind, gebürt der Vorzug. Gesuche nebst Berechtigungs-

weifen sind innerhalb 14 Tagen anher einzureichen.

Forzheim, den 1. Dezember 1910.

Der Stadtrat:

Habermehl.

Mayer.

Batantes Stipendium.

Für das kommende Jahr ist das **Mohr'sche Stipendium pro 1910** zu vergeben.

Genußberechtigt sind nur Glaubensgenossen der evangelisch-protestantischen Kirche während ihrer Studienjahre auf einer Universität, Akademie, dem evangelischen Predigerseminar, oder auf der polytechnischen Schule. M. 824

Studierenden, welche aus Forzheim gebürtig sind, gebürt der Vorzug vor allen anderen und zunächst diesen den Angehörigen der Markgrafschaft Baden-Durlach. Bei sonst gleichen Verhältnissen sind die Dürftigeren vor den Vermöglicheren zu berücksichtigen. M. 825

Forzheim, den 1. Dezember 1910.

Der Stadtrat als Stiftungsvorstand:

Habermehl.

Mayer.

Batantes Stipendium.

Das **Geiger'sche Stipendium** ist mit Schluß dieses Jahres neu zu vergeben. Genußberechtigt sind Bürger- sähne hiesiger Stadt, welche der evangelisch-protestantischen Kirche angehören. Denjenigen, welche aus der Geiger-Meerwein'schen Familie abstammen, gebührt der Vorzug und gehen die Unvermöglichen den Vermöglichen im Range vor; $\frac{1}{2}$ des Reinertrages der Stiftung erhält 6 Jahre lang derjenige Abkömmling der Geiger'schen Familie, der von dem Pädagogium auf ein Gymnasium oder Lyceum und von da zur Universität übergeht, um sich dem Studium der Theologie zu widmen, oder sofern kein Bewerber von Geiger'scher Abkunft vorhanden ist, derjenige unvermögliche Bürger- sohn, der sich dem Studium der Theologie widmet, und über Vorkenntnisse, Befähigung und sittliches Betragen sich am meisten befriedigend auszuweisen vermag. M. 825

Bewerberungen sind innerhalb 14 Tagen anher einzureichen.

Forzheim, den 1. Dezember 1910.

Der Stadtrat:

Habermehl.

Mayer.

E ntmachung.

Die Einstellung der Verzinsung von öffentlich hinterlegtem Geld betr.

Gemäß § 46 des Hinterlegungsgesetzes vom 7. Mai d. Js., § 17 der Vollzugsverordnung vom 12. Oktober 1910 zu diesem Gesetz, und § 45 und § 109 Abs. 1 der Hinterlegungs-Dienstvorschrift wird das Verzeichnis der hinterlegten Geldbeträge, bezüglich welcher im Laufe des Jahres 1911 die Verzinsung einzustellen ist, zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Anträge auf Fortdauer der Verzinsung sind mit dem Nachweise, daß die Veranlassung zur Hinterlegung noch fort dauert, gemäß § 6 Abs. 3 des Hinterlegungsgesetzes und § 45 Abs. 4 der Hinterlegungs-Dienstvorschrift bei der zuständigen Hinterlegungsstelle (dem betr. Großh. Finanz- oder Hauptsteueramt) einzureichen.

Verzeichnis der öffentlichen Hinterlegungen an Geld, bei welchen im Laufe des Jahres 1911 die Einstellung der Verzinsung bevorsteht

Q. Nr.	Name, Stand und Wohnort des Hinterlegers bezw. Bezeichnung der Behörde, welche die Hinterlegung angeordnet hat	Betrag der Hinterlegung	Jahr, Tag und Monat der Hinterlegung	Veranlassung der Hinterlegung	Zeitpunkt, auf welchen die Verzinsung einzustellen ist
bei Großh. Finanzamt Bruchsal					
1	Adolf Schorle, Metzgermeister in Oberwiesheim	171 03 (Rest von 2354 14)	6. März 1901	In Sachen gegen Metzger Lor. König in Oberwiesheim, Verteilung	1. April 1911
bei Großh. Hauptsteueramt Freiburg					
2	Kentner Adolf Franz in Freiburg	241 48	15. Oktober 1901	Hinterlegter Mietzins bis zur endgültigen Entscheidung in Sachen gegen Frau E. Kommel in Freiburg	1. November 1911
3	Bertha Rüb Witb. und Frau Anna Barco geb. Rüb in Freiburg	429 —	15. Oktober 1901	Desgleichen	1. November 1911
bei Großh. Finanzamt Karlsruhe					
4	Gerechtsvollzieher Zink hier	174 96 (Rest v. 4139) 79	31. Juli 1901	In Sachen Barjewischsches Sägewerk hier gegen Heint. Jöllner Eheleute hier, Verteilung	1. August 1911
5	Gerechtsvollzieher Eschenauer in Billingen	176 30	4. September 1901	In Sachen Karl Kaiser in Billingen gegen Franz Schropp in Neuhäusen, Vermögensauflösung	1. Oktober 1911
6	Gerechtsvollzieher Hochadel in Gengenbach	242 90	20. Oktober 1901	In Sachen Franz Laver Lehmann in Gengenbach gegen Gottfried Bauer Eheleute allda, Forderung	1. November 1911
7	Gerechtsvollzieher Kummer in Triberg	406 72	22. November 1901	In Sachen Joh. Kramer Ehefrau, Triberg, gegen E. A. Macquier, Freiburg, Forderung	1. Dezember 1911
8	Gerechtsvollzieher Ott in Lahr	278 27	24. November 1901	In Sachen Konfuzsmasse Wäckerle in Sulz gegen mehrere, einstweilige Verfügung	1. Dezember 1911
9	Gerechtsvollzieher Fochter in Baden	28 60	17. Januar 1901	In Sachen Pet. Heiler in Offenbach gegen Ed. Werth in London	1. Februar 1911
10	Gerechtsvollzieher Graf in Heberlingen	85 42	22. Februar 1901	Verteilungsverfüg. in Sachen gegen Fr. Kleiner, Kallbrenner in Weersburg	1. März 1911
11	Gerechtsvollzieher Baumann in Heberlingen	50 —	20. März 1901	In Sachen Phil. Vello von Jimme gegen Georg Segewitz, Forderung	1. April 1911
12	Rechtsanwalt Müller in Karlsruhe	20 —	15. Oktober 1901	In Sachen Friedr. Holz und Genossen gegen Firma Jul. Diebra & Cie. in Pforzheim	1. November 1911
13	Gerechtsvollzieher Dries in Karlsruhe	17 52	8. November 1901	In Sachen Dr. Hommel in Schweinfurt gegen Emma Straub u. A. in Karlsruhe	1. Dezember 1911
bei Großh. Finanzamt Mannheim					
14	Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld in Mannheim	684 28	20. Februar 1901	Verteilungsverfahren zu Gunsten der Erben des abwesenden Simon Nathan	1. März 1911
15	Rechtskonsulent Veermann in Mannheim	23 —	13. März 1901	Zwangsvollstreckung geg. C. E. E. und Chr. Schwesinger	1. April 1911
16	Rechtsanwalt Dr. Hartmann in Mannheim	42 45	3. April 1901	Abwendung der Zwangsvollstreckung gegen L. A. Reiz	1. Mai 1911
17	Rechtsanwalt Geizmar in Mannheim	41 20	25. September 1901	Verteilungsverfahren gegen Rud. Feininger, Mannheim	1. Oktober 1911
18	Gerechtsvollzieher Schneider in Mannheim	15 90	21. Oktober 1901	Zwecks Einstellung der Vollstreckung in Sachen Sommer gegen Schlechter	1. November 1911
bei Großh. Finanzamt St. Blasien					
19	Gr. Wasser- und Straßenbau- u. aff. in St. Blasien	294 80	19. Juni 1901	Gütererwerb von Gustav Albrecht in Zell	1. Juli 1911
bei Großh. Finanzamt Donaueschingen					
20	Amtskasse Donaueschingen	76 04	27. Februar 1901	Guthaben des an unbekanntem Orten abwesenden Wilh. Hauger v. Donaueschingen	1. März 1911
21	Adolf Schonert von Döggingen	25 —	18. September 1901	Abwendung der Zwangsvollstreckung gegen Adolf Schonert	1. Oktober 1911
bei Großh. Hauptsteueramt Baden					
22	Rechtsanwalt Herrmann in Baden	100 —	20. April 1901	Arrestwirkung i. E. Firma Strohmeyer und Cie. in Konstanz gegen Georg Tschow	1. Mai 1911
bei Großh. Hauptsteueramt Pforzheim					
23	Karl Wittwer, Wirt in Pforzheim	14 —	15. April 1901	Abwendung einer Zwangsvollstreckung	1. Mai 1911
24	Rechtsanwalt Dammert in Pforzheim	50 —	11. Juni 1901	Zwecks Einstellung einer Zwangsvollstreckung gegen Adam Nidel in Brödingen	1. Juli 1911
25	Gerechtsvollzieher Blum in Pforzheim	16 50 (Rest von 40 —)	15. Juni 1901	ebenso einer solchen gegen Joh. Sedelmeier in Pforzheim	1. Juli 1911
bei Großh. Hauptsteueramt Säckingen					
26	J. Hierholzer, Jcht in Freiburg, früher in Rheinfelden	10 —	22. Februar 1901	Abwendung der Zwangsvollstreckung in Sachen Aug. Höflin in Säckingen gegen J. Hierholzer	1. März 1911
bei Großh. Finanzamt Tiengen					
27	Großh. Wasser- und Straßenbaukasse Tiengen	16 — (Rest von 49 —)	17. Juni 1901	Gütererwerb auf Gemattung Gutweil von Müller Ant. Weber	1. Juli 1911

Karlsruhe, den 1. Dezember 1910.

Großh. Verwaltungshof.

A. A.
von Boeckh.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Akaufstellung.
M.820.21. Nr. 14 210. Eberbach. Firma Gebrüder Rachmann in Eberbach, vertreten durch Rechtsanwalt Basmer in Eberbach, klagt gegen den Adolf Monat, zuletzt wohnhaft in Strümpfelbrunn, 3. Jt. an unbekanntem Orten, aus Waren und Arbeitslieferung mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 241 M. nebst 5 Proz. Zinsen seit 30. November 1910. Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Gr. Amtsgericht Eberbach ist bestimmt auf
Dienstag, den 24. Januar 1911, vormittags 9 1/2 Uhr.
Der Beklagte wird hierzu geladen.
Eberbach, den 3. Dezember 1910.
Heinrich,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Aufstellung einer Klage.
M.680.2 Nr. A 22 551 Rastatt. Die minderjährige Maria Schreiner zu Döhlenbach, vertreten durch den Vormund Maschinenführer Johann Schreiner-Rastatt d. selbst, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Metzger hier, klagt gegen den Schlosser Anton Gontesse, früher in Rastatt, unter der Behauptung, daß er der Vater der Klägerin und als solcher zu deren Unterhalt verpflichtet sei, mit dem Antrage auf sofortige vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer vierteljährlich voranzahlbaren Unterhaltsrente von 45 M. von der Geburt der Klägerin, d. i. 3. Oktober 1900, bis zu deren vollendetem 16. Lebensjahre, die rückständigen Beträge sofort, die künftig fälligen am 3. April, 3. Juli, 3. Oktober und 3. Januar jeden Jahres.
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Gr. Amtsgericht in Rastatt auf
Dienstag, den 10. Januar 1911, vormittags 10 Uhr,
geladen (Schloß nordwestl. Flügel, Zimmer 248).
Rastatt, den 28. November 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Weißhuh.

Bekanntmachung.
M.782. Nr. 15073. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Weinbändlers Anton Seigel in Ettlingen, jetzt in Freiburg, ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Termin bestimmt auf
Donnerstag, den 29. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr.
Ettlingen, den 1. Dezember 1910.
Dies veröffentlicht:
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wagner, Amtsgerichtssekretär.

Konkursöffnung.
M.813. Nr. 9501. Freiburg. Über den Nachlaß der Frau Selas Gutajeff Witwe Maria Anna geb. Kunz in Ebringen wurde heute am 1. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Montagel hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 31. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Dezember 1910 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 1. Dezember 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
I. Birkenmeyer.

Konkursverfahren.
M.814. Nr. 11 560. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gattwirts Christian März in Freiburg-Gaslach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch heutigen Gerichtsbeschluß aufgehoben.
Freiburg, den 29. November 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel,
Großh. Amtsgerichtssekretär.

Konkursverfahren.
M.815. Nr. 11 561. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Christian März Ehefrau, Sofie geb. Kappus in Freiburg-Gaslach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch heutigen Gerichtsbeschluß aufgehoben.
Freiburg, den 29. November 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel,
Großh. Amtsgerichtssekretär.

Bekanntmachung.
M.819.3.21. Breisach. Der Wirt Alfred Wernet, geboren am 12. Juli 1882 in Freiburg, zuletzt wohnhaft in Wahlenweiler, wird beschuldigt, am 22. Mai 1902 von Wahlenweiler aus als Ersatzreferent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Absetzung gemäß § 360,3 St.G.B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts auf
Montag, den 13. Februar 1911, vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Breisach zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Genannte auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Hauptmedeant des Bezirkskommandos in Freiburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Breisach, den 3. Dezember 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schneider.

wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch heutigen Gerichtsbeschluß aufgehoben.
Freiburg, den 29. November 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel,
Großh. Amtsgerichtssekretär.

Bekanntmachung.
M.816. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Alois Beth in Heidelberg wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.
Heidelberg, den 30. November 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts IV.
Arnold.

Konkursverfahren.
M.817. Nr. 12 918. A. III. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Kupferstechermeisters Friedrich Emig in Karlsruhe, Bahnhofstraße, ist Termin zwecks Abhaltung einer Gläubigerversammlung mit folgender Tagesordnung:
a. Abnahme der vom früheren Verwalter gestellten Rechnung,
b. Entlastung des bisherigen und Wahl eines anderen Verwalters,
c. Heranziehung des Gläubigeraussschusses zur Prüfung der von früheren Konkursverwalter veruntreuten Massegelder
bestimmt auf
Mittwoch, den 28. Dezember 1910, nachmittags 4 Uhr,
1. Stod, Zimmer Nr. 9.
Karlsruhe, den 2. Dezember 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
A. III.
Gruener, Amtsgerichtssekretär.

Konkursverfahren.
M.818. Nr. A. 28 600. Konstanz. Über das Vermögen der Frau Clara Saltschler Witwe, Inhaberin eines Kolonial- und Schreibwarengeschäfts in Konstanz, wird heute am 3. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Ortsrichter Kleiner in Konstanz wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 24. Dezember 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 4. Januar 1911, vormittags 9 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Dezember 1910 Anzeige zu machen.
Großh. Amtsgericht zu Konstanz, geg. Werke.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber: Vogel.

Bekanntmachung.
M.781. Mannheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Abraham Sperber in Mannheim soll eine Abtheilungsverteilung stattfinden. Verfügbar sind 12 000 M., zu berücksichtigten sind 77 218,26 M. nicht bevorrechtigte Forderungen.
Das Verzeichnis der zu berücksichtigten Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei der Richterabteilung IV. des Großh. Amtsgerichts Mannheim eingesehen werden.
Mannheim, den 2. Dezember 1910.
Der Konkursverwalter:
Dr. Deimling, Rechtsanwalt.

Stratrechtspflege.
Bekanntmachung.
M.819.3.21. Breisach. Der Wirt Alfred Wernet, geboren am 12. Juli 1882 in Freiburg, zuletzt wohnhaft in Wahlenweiler, wird beschuldigt, am 22. Mai 1902 von Wahlenweiler aus als Ersatzreferent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Absetzung gemäß § 360,3 St.G.B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts auf
Montag, den 13. Februar 1911, vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Breisach zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Genannte auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Hauptmedeant des Bezirkskommandos in Freiburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Breisach, den 3. Dezember 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schneider.

Bekanntmachung.
M.819.3.21. Breisach. Der Wirt Alfred Wernet, geboren am 12. Juli 1882 in Freiburg, zuletzt wohnhaft in Wahlenweiler, wird beschuldigt, am 22. Mai 1902 von Wahlenweiler aus als Ersatzreferent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Absetzung gemäß § 360,3 St.G.B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts auf
Montag, den 13. Februar 1911, vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Breisach zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Genannte auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Hauptmedeant des Bezirkskommandos in Freiburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Breisach, den 3. Dezember 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schneider.

Bekanntmachung.
M.819.3.21. Breisach. Der Wirt Alfred Wernet, geboren am 12. Juli 1882 in Freiburg, zuletzt wohnhaft in Wahlenweiler, wird beschuldigt, am 22. Mai 1902 von Wahlenweiler aus als Ersatzreferent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Absetzung gemäß § 360,3 St.G.B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts auf
Montag, den 13. Februar 1911, vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Breisach zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Genannte auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Hauptmedeant des Bezirkskommandos in Freiburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Breisach, den 3. Dezember 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schneider.

Bekanntmachung.
M.819.3.21. Breisach. Der Wirt Alfred Wernet, geboren am 12. Juli 1882 in Freiburg, zuletzt wohnhaft in Wahlenweiler, wird beschuldigt, am 22. Mai 1902 von Wahlenweiler aus als Ersatzreferent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Absetzung gemäß § 360,3 St.G.B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts auf
Montag, den 13. Februar 1911, vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Breisach zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Genannte auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Hauptmedeant des Bezirkskommandos in Freiburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Breisach, den 3. Dezember 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schneider.

Bekanntmachung.
M.819.3.21. Breisach. Der Wirt Alfred Wernet, geboren am 12. Juli 1882 in Freiburg, zuletzt wohnhaft in Wahlenweiler, wird beschuldigt, am 22. Mai 1902 von Wahlenweiler aus als Ersatzreferent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Absetzung gemäß § 360,3 St.G.B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts auf
Montag, den 13. Februar 1911, vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Breisach zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Genannte auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Hauptmedeant des Bezirkskommandos in Freiburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Breisach, den 3. Dezember 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schneider.